



40 Jahre
Gut für mich.
Gut für die Umwelt.



INHALT

VORWORT 1

STECKBRIEF

Weltweit erstes Umweltzeichen	2
Wer macht was?	5

HISTORIE

Engel mit Hürdenlauf	6
Siegel mit Konjunktur	8
Antreiber und Vorreiter.....	9
Lob und Kritik in der Presse.....	12

GEGENWART UND ZUKUNFT

Der Blaue Engel heute	14
Zukunftsfest	16
Nachwuchs in Sicht	18
Produkte und Dienstleistungen mit dem Blauen Engel	20



Per Schreiben hatten die Vereinten Nationen ihr Umwelt-Symbol schon zur Nutzung in Deutschland freigegeben. Welche Hürden es dennoch zu nehmen hatte, bevor es als Blauer Engel auf Altglascontainern kleben durfte, steht auf [Seite 6](#).



Was macht der Blaue Engel hinter den Kulissen der Digitalisierung? Wie kann er international agieren? Wie das Umweltzeichen sich heute schon auf morgen vorbereitet, entdecken Sie auf [Seite 16](#).



Mit welcher Strategie gerade Windeln und Wickelkommoden dazu beitragen, die nächste Generation Engel-Fans mit dem Zeichen in Berührung zu bringen und ihm neue Flügel zu verleihen, lesen Sie auf [Seite 18](#).



SVENJA SCHULZE
Bundesumweltministerin



MARIA KRAUTZBERGER
Präsidentin des Umweltbundesamtes

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Blaue Engel – das Umweltzeichen der Bundesregierung – feiert seinen 40. Geburtstag. Unabhängig und glaubwürdig setzt er seit 1978 anspruchsvolle Maßstäbe für umweltfreundliche, gesunde sowie langlebige Produkte und Dienstleistungen.

Das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt garantieren, dass die strengen Kriterien des Blauen Engel wissenschaftlich erarbeitet werden und unser Umweltzeichen nur nach sorgfältiger Prüfung verliehen wird. Im heute alltäglichen Dschungel der Label, Siegel und Zeichen bietet der Blaue Engel eine verlässliche Orientierung beim nachhaltigen Einkauf.

In diesem Heft lassen wir Sie hinter die Kulissen blicken: Wie alles begann in den 1970er-Jahren, als es noch Spraydosen mit FCKW gab und der Club of Rome der Welt die „Grenzen des Wachstums“ vor Augen führte; Prof. Dr. Edda Müller, heute Vorsitzende von Transparency International Deutschland und Grande Dame des Umweltzeichens, erklärt, warum dank des Blauen Engel heute bei Brückensanierungen keine Kühe mehr in Ohnmacht fallen. Außerdem erfahren Sie, wie wir das Umweltzeichen zukunftsfest gestalten und schon jetzt die kommende Generation im Blick haben.

Das Thema Nachhaltiger Konsum ist in den zurückliegenden vier Jahrzehnten aus einer Nische in die Mitte der Gesellschaft vorgedrungen, und das nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Der Nachhaltigkeitsgipfel der Vereinten Nationen 2015 in New York hat in seiner Agenda für nachhaltige Entwicklung 17 konkrete Ziele bis 2030 festgeschrieben. Um Ziel 12 – „für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen“ – zu erreichen, hat die Bundesregierung unter Federführung des Bundesumweltministeriums schon 2016 ein Nationales Programm für Nachhaltigen Konsum (NPNK) beschlossen und beim Umweltbundesamt ein Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum (KNK) gegründet.

Über den stetigen Bewusstseinswandel und eine steigende Nachfrage nach grünen Angeboten freuen wir uns. Bereits mehr als 12.000 umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen von über 1.600 Unternehmen sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet – in den kommenden Jahren werden hoffentlich viele weitere hinzukommen.

Svenja Schulze und Maria Krautzberger



STECKBRIEF

Weltweit erstes Umweltzeichen

Ein verlässliches Umweltzeichen, das eine klare Orientierung beim umweltbewussten Einkauf gibt. Das war die Idee hinter dem Blauen Engel, als er 1978 als weltweit erstes Umweltzeichen eingeführt wurde. 40 Jahre später kennen den Blauen Engel in Deutschland fast alle.



Über 12.000 Produkte und Dienstleistungen von über 1.600 Unternehmen sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Doch was ist der Blaue Engel eigentlich genau – und wie funktioniert er? Kurz gesagt: Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen der Bundesregierung und kennzeichnet besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen. Fast jedes Schulkind kennt Schulhefte aus Altpapier oder kaum ein Kopierer in Behörden arbeitet noch ohne Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Doch viele weitere Alltagsprodukte aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen tragen ihn: zum Beispiel Möbel, Waschmittel oder Farben. Inzwischen sind mehr als 12.000 Produkte und Dienstleistungen von über 1.600 Unternehmen mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Er ist heute nicht nur das älteste offizielle „Öko-label“, sondern steht für eine unabhängige, transparente und ambitionierte Kennzeichnung.

Wissenschaftlich erarbeitet und geprüft

Der Blaue Engel garantiert, dass ein Produkt die Umwelt weniger belastet und dabei hohe Ansprüche zum Schutz der Gesundheit erfüllt – und dies bei gleicher Gebrauchstauglichkeit und Qualität. Das Umweltbundesamt (UBA) erstellt basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, eigenen Studien und Marktrecherchen produktgruppenspezifische Anforderungen (sog. Vergabekriterien) als Voraussetzung für eine Zertifizierung mit dem Umweltzeichen. Für die Bewertung verfolgt das Umweltzeichen eine ganzheitliche Betrachtung des Produktlebenszyklus – von der Herstellung über die Nutzung bis hin zur Entsorgung und dem Recycling. Ziel ist es, die entscheidenden umweltrelevanten Bereiche für jede Produktgruppe zu identifizieren, bei denen wesentliche Umweltbelastungen verringert oder sogar vermieden werden können.

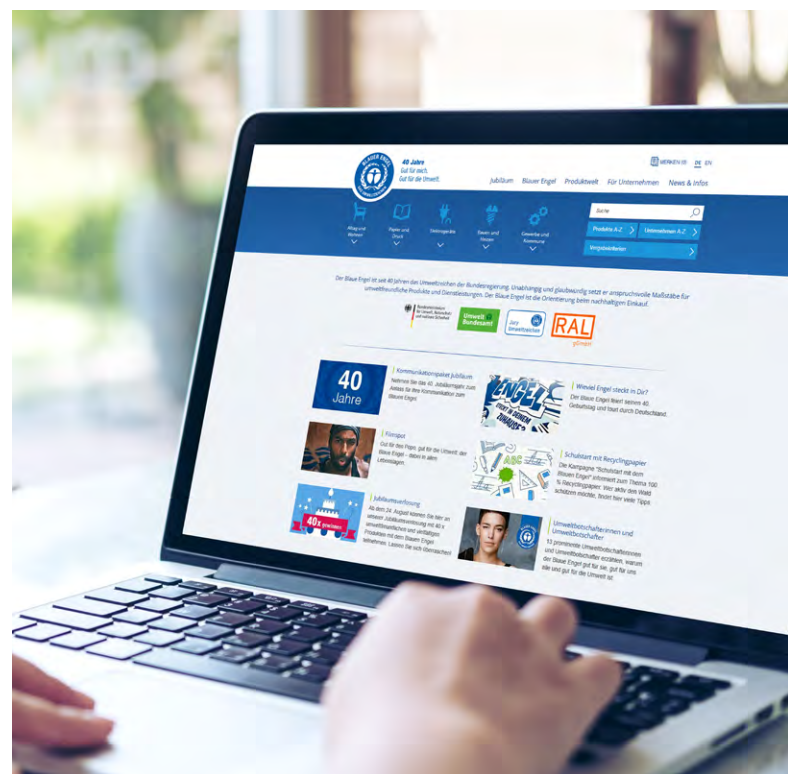
Ganzheitliche Sicht auf Produkte, von der Herstellung über die Nutzung bis hin zu Entsorgung und Recycling

WORAUF ACHTET DER BLAUE ENGEL BEI DEN VERGABEKRITERIEN?

- ressourcenschonende Herstellung (Wasser, Energie, (Recycling-)Material)
- nachhaltige Produktion von Rohstoffen
- Vermeidung von Schadstoffen im Produkt
- verringerte Emissionen schädlicher Substanzen in den Boden, Luft, Wasser und Innenraum
- Reduktion von Lärm und elektromagnetischer Strahlung
- effiziente Nutzung, bspw. energie- oder wassersparende Produkte
- Langlebigkeit, Reparatur- und Recyclingfähigkeit
- gute Gebrauchstauglichkeit
- Einhaltung von internationalen Arbeitsschutzstandards
- Rücknahmesysteme und Dienstleistungen mit gemeinschaftlicher Nutzung, bspw. Carsharing

Produkte mit dem Blauen Engel erfüllen die gestellten Anforderungen nachweislich und haben somit einen Umweltvorteil gegenüber vergleichbaren konventionellen Produkten. Auch die, nach dem Stand der Technik, nötige Weiterentwicklung sowie periodische Überprüfung der Kriterien erfolgt durch Expertinnen und Experten des UBA, teils in Zusammenarbeit mit anderen unabhängigen wissenschaftlichen Institutionen sowie Gutachtern und im Dialog mit Interessierten.

Der Blaue Engel ist transparent und veröffentlicht alle Vergabekriterien (in deutscher und englischer Sprache) sowie Hintergründe, Unternehmen, zertifizierte Produkte und Aktualisierungen zu jeder Produktgruppe unter www.blauer-engel.de. →



**UMWELT-WEGWEISER:**

Der Blaue Engel hilft, sich im wachsenden Warensortiment zurechtzufinden.

Orientierung leicht gemacht

Das Umweltzeichen verdankt seinen Erfolg auch seiner einfachen Verständlichkeit. Verbraucherinnen und Verbraucher wissen: Nur die aus Umweltsicht besseren Produkte und Dienstleistungen erhalten den Blauen Engel. Das gilt genauso für Kommunen, Behörden und Unternehmen, die bei ihren Beschaffungen auf Umweltfreundlichkeit achten.

Freiwillig und marktorientiert

Der Blaue Engel stößt mit seinen ambitionierten Anforderungen immer wieder gesetzliche Veränderungen an. Noch bevor Umweltprobleme gesetzlich geregelt werden, setzt das Umweltzeichen freiwillige Standards und gibt Unternehmen so die Möglichkeit, ihre Vorreiterrolle zu kommunizieren. Damit ist das staatliche Umweltzeichen auch ein wichtiges freiwilliges Instrument der Umweltpolitik. Und die Hersteller wissen: Wenn sie die Umweltbilanz ihrer Produkte verbessern und ökologische Produktinnovationen entwickeln wollen, bieten die Anforderungen des Blauen Engel eine gute Richtschnur.

IN VIER SCHRITTEN ZUM BLAUEN ENGEL**1. AUSWAHL EINER NEUEN PRODUKTGRUPPE ODER DIENSTLEISTUNG**

Jede und jeder kann Vorschläge für eine neue Produktgruppe mit einem Umweltvorteil einreichen. Die Vorprüfung erfolgt durch das Umweltbundesamt (UBA). Die Jury Umweltzeichen entscheidet daraufhin, ob für die vorgeschlagene Produktgruppe ein Umweltzeichen erarbeitet werden soll.

2. ERARBEITUNG NEUER UND PRÜFUNG BESTEHENDER KRITERIEN

Das UBA erarbeitet umweltrelevante, wissenschaftlich begründete Kriterien und prüft die bestehenden Vergabekriterien auf Aktualität. Dies geschieht in einem transparenten und offenen Austausch unter Beteiligung aller Interessierten.

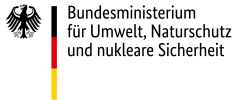
3. BESCHLUSS UND VERÖFFENTLICHUNG DER KRITERIEN

Die unabhängige Jury Umweltzeichen beschließt die Vergabekriterien, im Anschluss Veröffentlichung der frei zugänglichen Vergabekriterien auf www.blauer-engel.de.

4. ZERTIFIZIERUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die RAL gGmbH übernimmt die transparente Antragsprüfung der eingereichten Nachweise der Unternehmen und achtet auf die vertraglich vereinbarte Nutzung des Logos.

Wer macht was?



Inhaber: **Bundesumweltministerium**

Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU): Das Ministerium ist der Zeicheninhaber. Es legt die Grundsätze zur Vergabe des Blauen Engel fest und beruft die Mitglieder der Jury Umweltzeichen. Zudem wirbt das Ministerium in der Öffentlichkeit, bei Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie der Wirtschaft für den Blauen Engel und tritt für seine verstärkte Berücksichtigung bei öffentlichen Beschaffungen ein.



Fachliche Expertise: **Umweltbundesamt**

Die Expertinnen und Experten des Umweltbundesamtes (UBA) erarbeiten die fachlichen Kriterien, die ein Produkt oder eine Dienstleistung für die Zertifizierung mit dem Blauen Engel einhalten muss. Damit der Blaue Engel immer auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung bleibt, überprüft das Umweltbundesamt regelmäßig die Kriterien. Zudem fungiert das Amt als Geschäftsstelle der ehrenamtlichen Jury Umweltzeichen und unterstützt so deren Arbeit.



Unabhängige Entscheider: **Jury Umweltzeichen**

Unabhängig, unparteiisch und ehrenamtlich: Die Jury Umweltzeichen bürgt für die Verlässlichkeit des Blauen Engel. Sie entscheidet über neue Produktgruppen, diskutiert und beschließt die vom UBA vorgeschlagenen Vergabekriterien. Die Mitglieder der Jury sind an keine Weisungen gebunden und somit völlig unabhängig. Das Beschlussgremium setzt sich aus 15 Vertreterinnen und Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen, Jugend und Bundesländern zusammen.



Prüfer: **RAL gGmbH**

Als unabhängige Organisation prüft die RAL gGmbH (gemeinnützige GmbH) nach Einreichung eines produktspezifischen Antrags eines Unternehmens die Einhaltung der Anforderungen und schließt mit den Unternehmen Verträge über die Nutzung des Blauen Engel ab.



BUNDESINNENMINISTER GERHART BAUM
(l.) verleiht 1979 die ersten Umweltzeichen, u. a. für lärmarme Rasenmäher.

HISTORIE

Engel mit Hürdenlauf

Als sich das erste Umweltzeichen der Welt im Februar 1978 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, liegt ein über sechs Jahre dauernder Anlauf hinter ihm. Ein erwachendes Umweltbewusstsein bringt Rückenwind, weite Teile der Industrie entfachen massiven Gegenwind.

Im Herbst 1971 legt die Bundesregierung ihr erstes Umweltprogramm vor und ruft den Sachverständigenrat für Umweltfragen ins Leben. 1972 führt der Club of Rome der ganzen Welt „Die Grenzen des Wachstums“ vor Augen. Seit 1972 arbeitet die neu gegründete Umwelta Abteilung im Bundesinnenministerium an einem geschützten Erkennungszeichen für umweltfreundliches Verhalten. Bereits damals, so verraten entsprechende Aktennotizen, ist eine „Kennzeichnung am Objekt“ vorgesehen, als „Belobigung für Betriebe, die den Umweltschutz fördern“.

Ein Logo ist schnell gefunden: das Emblem des im Juni 1972 gegründeten Umweltprogramms der Vereinten Nationen UNEP. Die Vereinten Nationen erklären sich grundsätzlich einverstanden, in einem Schreiben aus Genf vom 5. Oktober 1972 „... bestehen seitens des umweltschutzsekretariats keine bedenken, das vn-umweltsymbol in der br deutschland zu verwenden“. Später gelingt es, das Emblem auch als Kennzeichnung auf Produkten einsetzen zu dürfen.

Ein Anfang ist gemacht. Mit dem 1974 gegründeten Umweltbundesamt findet der Umweltschutz einen starken Anker in Verwaltung und Politik. Die Leitlinien für das erste Umweltzeichen stehen fest. Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher fasst sie vor dem Deutschen Bun-



**MEILENSTEINE DES
BLAUEN ENGEL**

1972

CLUB OF ROME-BERICHT
„Die Grenzen des Wachstums“ und Gründung Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP.

1974

**GRÜNDUNG
UMWELTBUNDESAMT**

**Umwelt
Bundesamt**

destag in seiner Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Hermann Biechele am 26. April 1974 zusammen: Eine Kennzeichnung umweltfreundlicher Produkte ist gewünscht, aber „eine gesetzliche Regelung ist nicht beabsichtigt“. Stattdessen ist geplant, dass die Kennzeichnung „zunächst der Initiative der anbietenden Wirtschaft überlassen bleibt“.

Industrie gegen freiwilliges Zeichen

Doch die Wirtschaft läuft Sturm dagegen. So vermerkt etwa am 3. Februar 1976 der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) nach einem Treffen der großen Industrieverbände: „Aus der Sicht der Industrie ist das Bedürfnis nach einem Umweltschutzzeichen (...) nur schwer erkennbar. (...) sollte angesichts der bestehenden Zeichen Vielfalt (...) auf die Einführung eines speziellen Umweltschutzzeichens verzichtet werden (...).“

Der Gegenwind hält den Blauen Engel nicht auf. Ein Jahr später beschließen der Bundesinnenminister und die Umweltminister der Länder, das Zeichen einzuführen. 1978 verabschiedet die neu gebildete Jury die Vergabekriterien für die ersten sechs Produktgruppen. Am 5. Juni 1979 schließlich verleiht Bundesinnenminister Gerhart Baum die ersten Blauen Engel für umweltfreundliche Spraydosen, Hygienekrepp aus Altpapier, lärmarme Rasenmäher, runterneuerte Reifen, Mehrwegflaschen und Altglas-Sammelcontainer. Er hebt in seiner Rede den marktkonformen und freiwilligen Charakter des Umweltzeichens hervor. Der Blaue Engel entfacht nun selbst Rückenwind für das Umweltbewusstsein einer breiten Öffentlichkeit und wird zum Motor für die Markteinführung umweltfreundlicher Produkte.

”

Eine Kennzeichnung umweltfreundlicher Produkte ist gewünscht, aber eine gesetzliche Regelung ist nicht beabsichtigt.



EIGENHÄNDIG BEKLEBT der erste Präsident des Umweltbundesamtes, Heinrich Freiherr von Lersner (l.), einen Altglascontainer mit dem Umweltzeichen.

1975

TESTLAUF Das Bundesinnenministerium verwendet in einer Plakatkampagne zum Umweltschutz ein Signet, das dem späteren Umweltzeichen nahekommt.



1977

BESCHLUSS ZU EINFÜHRUNG EINES UMWELTZEICHENS, von der Presse später Blauer Engel genannt.

1978

5. JUNI: ERSTE SITZUNG DER JURY UMWELTZEICHEN: Sechs Vergabekriterien verabschiedet.

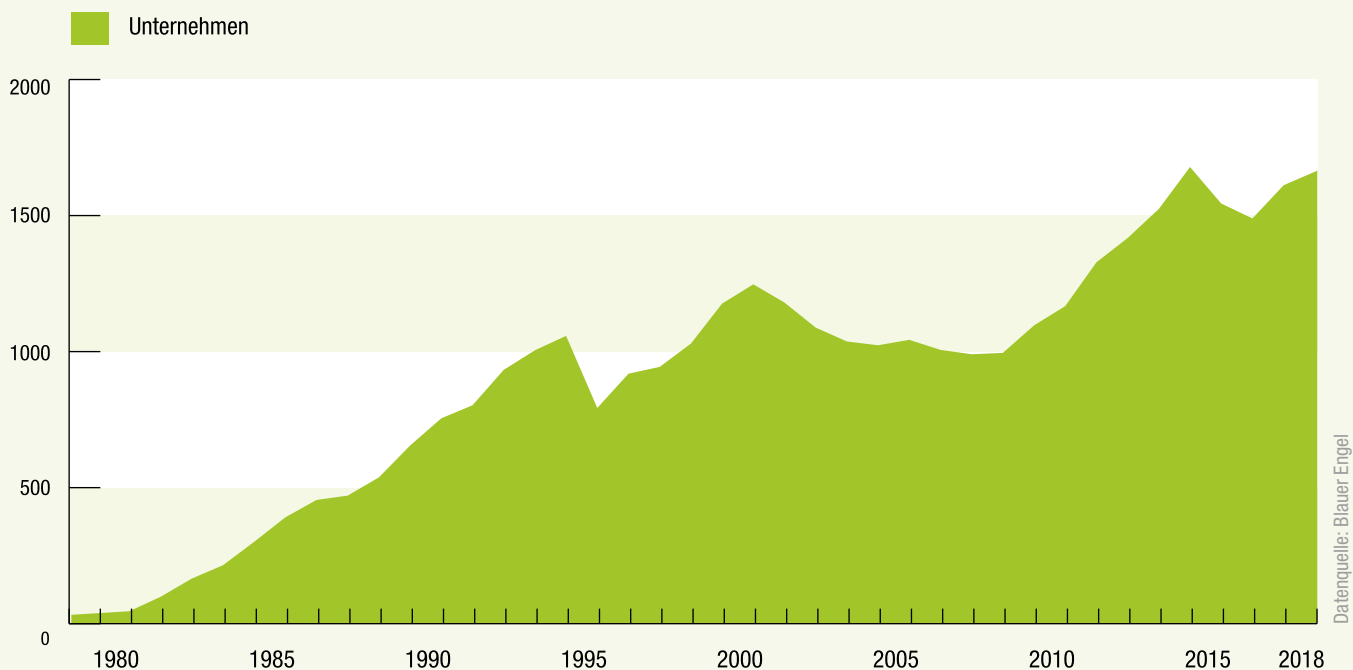
Siegel mit Konjunktur

Der Blaue Engel hat während seiner 40 Jahre in der Wirtschaft an Beliebtheit gewonnen und für immer mehr Produkte und Dienstleistungen Vergabekriterien entwickelt. Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Anzahl der Unternehmen sowie der Vergabekriterien.

SO GEFRAGT IST DER BLAUE ENGEL IN DER WIRTSCHAFT:

Das Umweltzeichen schafft für Produkte und Dienstleistungen einen Wettbewerbsvorteil. Die Grafik zeigt jeweils zum Ende jedes Jahres die Zahl der Unternehmen, die für ihre Produkte und Dienstleistungen das Siegel führen dürfen.

Stand 2018 ↙

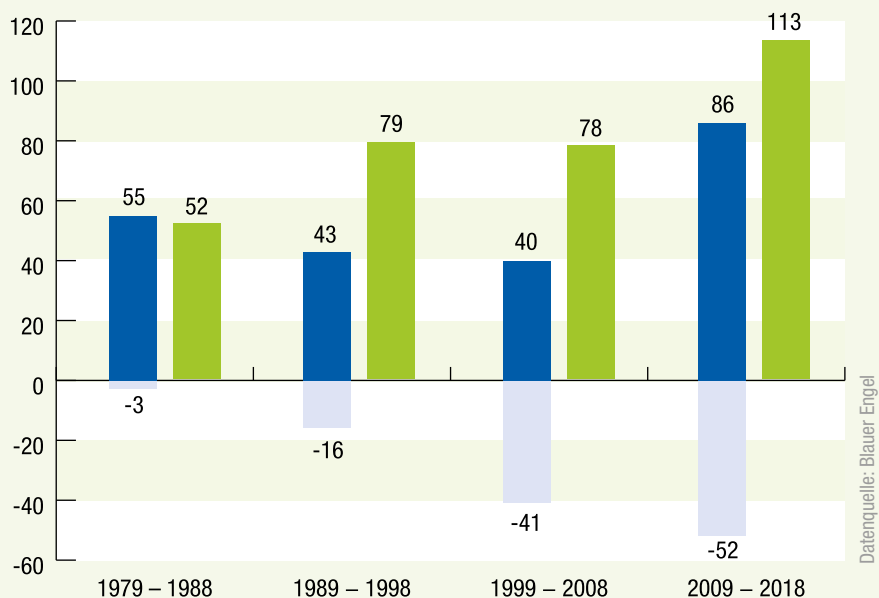


FÜR IMMER MEHR PRODUKTGRUPPEN

sieht der Blaue Engel Vergabekriterien vor. In 40 Jahren wurden insgesamt 224 entwickelt. Im Laufe der Jahre sind immer wieder Vergabekriterien ausgelaufen, etwa wenn eine gesetzliche Regelung eingeführt wurde. Die Grafik zeigt jeweils zum Ende der angegebenen Zeiträume von zehn Jahren die bis dahin neu entwickelten Vergabekriterien (dunkelblau), die bis dahin ausgelaufenen (hellblau) und als Saldo die zum Ende des jeweiligen Zeitraums aktuell gültigen Vergabekriterien.

Stand 2018 →

- neue Vergabekriterien
- ausgelaufene Vergabekriterien
- aktuell gültige Vergabekriterien



Antreiber und Vorreiter

Von Anfang an dabei, prägt Edda Müller den Blauen Engel seit 40 Jahren mit. Im Interview blickt das heutige Mitglied der Jury Umweltzeichen zurück, zieht Bilanz und erläutert, warum bei einer Brückensanierung heute keine Kühle mehr umfallen.

Sie sind seit 40 Jahren beim Blauen Engel, viel länger, als das Umweltzeichen diesen Namen trägt. „Blauer Engel“ hieß das Zeichen offiziell erst lange nach seinem Start. Die Medien haben ihn so genannt, weil das zugrunde liegende Umweltsymbol der Vereinten Nationen an einen Engel erinnert. Wir haben das irgendwann übernommen. Längere Zeit stand in dem Zeichen die Umschrift: „Umweltfreundlich weil ...“. Das wurde von Unternehmen als irreführende Werbung kritisiert und dagegen geklagt. Erfolglos. Vor Gericht hat sich die Meinung durchgesetzt, das Wort sei nicht zu beanstanden, wenn die Begründung im Zeichen stehe. Auch viele Umweltverbände haben den Begriff jahrelang bekämpft mit der Begründung, Konsum könne nicht umweltfreundlich sein. Später haben wir das umstrittene Wort einfach weggelassen. Inzwischen war den meisten klar, wofür das Umweltzeichen steht.

Wie überwand das freiwillige Umweltzeichen den Widerstand in Teilen der Wirtschaft? Anfangs hatten wir große Schwierigkeiten, Unternehmen zu finden, die das Zeichen für ihre Produkte haben wollten. Sehr geholfen hat uns, dass der Staat mit seiner öffentlichen Beschaffung ein wichtiger Käufer war und ist. So hat in den Anfängen die Bundespost, damals ja noch ein staatseigenes Unternehmen, mitgeholfen, in Deutschland eine Industrie für Recyclingpapier mit Blauem Engel aufzubauen. Telefonbücher wurden so hergestellt und gebunden, dass sie wiederverwertbar waren. Auf Anregung

des Blauen Engel hat die Post sogar ihr Gelb geändert. Der sehr warme Gelbton auf Autos, Briefkästen und Gedrucktem basierte nämlich auf dem für Mensch und Umwelt schädlichen Cadmium.

Cadmium war nicht das einzige giftige Schwermetall, das große Probleme verursachte. Wenn an Eisenbahnbrücken der Korrosionsschutz mittels Sandstrahltechnik entfernt wurde, fielen unter den Brücken reihenweise die Kühle um, wegen der Schwermetallbelastung. Das Eisenbahnbundesamt wurde zu einem Verbündeten des Blauen Engel auf der Suche nach weniger schädlichen Alternativen.

Das verdeutlicht ein zentrales Prinzip des Umweltzeichens. Bezüglich der Logik hinter dem Blauen Engel gab und gibt es immer wieder Missverständnisse. So wird gefragt, warum das Fahrrad keinen



Für den Blauen Engel hat die Post sogar ihr Gelb geändert.

Prof. Dr. Edda Müller Mitglied der Jury Umweltzeichen

Edda Müller kam 1977 in das Umweltbundesamt und zum Blauen Engel. 1987 wechselte die Politikwissenschaftlerin in das ein Jahr zuvor neu gegründete Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Von 1994 bis 1996 war sie Umweltministerin des Landes Schleswig-Holstein, anschließend Leiterin der Abteilung Klimapolitik des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie und von 1998 bis 2000 Vizedirektorin der Europäischen Umweltagentur in Kopenhagen. Anschließend war Müller bis 2007 Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbandes. Die Honorarprofessorin der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ist seit 2010 Vorsitzende von Transparency International Deutschland.



Blauen Engel bekäme. Es ist schließlich umweltfreundlicher als das Auto. Aber für Fahrradhersteller ist das Umweltzeichen uninteressant. Schließlich weiß jeder, dass Fahrräder weniger Umweltbelastungen verursachen als Autos. Der Blaue Engel macht nur da Sinn, wo es ein Umweltproblem gibt und sich Anbieter finden, die bessere, schonendere vergleichbare Produkte anbieten können. So war das zum Beispiel bei Lacken. Das Umweltzeichen hat dafür gesorgt, dass ihr hoher Anteil an Lösemitteln, die zum bodennahen Ozon beitragen, immer weiter reduziert wurde. Die Grenzwerte wurden kontinuierlich nach unten gesetzt und heute enthalten Lacke nur noch sehr wenig bis gar keine Lösungsmittel mehr.

ZUM 25 JÄHRIGEN JUBILÄUM des Blauen Engel wurde ein riesiges Plakat an einer Hausfassade entrollt.



Alle drei Jahre strengere Maßstäbe – hat sich dieses Prinzip bewährt? Der Blaue Engel hat für Unternehmen immer Anreize geboten, die technische Entwicklung im Sinne des Umweltschutzes voranzutreiben. Deshalb überprüfen wir regelmäßig die Kriterien. Tragen mehr als 30 Prozent im jeweiligen Produktbereich

das Umweltzeichen, müssen die Kriterien verschärft werden, um neue Impulse zu geben. Niemand kann sich auf seinen Lorbeeren ausruhen.

FCKW heute kein Thema mehr

Wo haben die Anreize noch funktioniert?

Der Blaue Engel ist in Feldern gestartet, in denen es dank ihm heute keine Probleme und deshalb auch keinen Blauen Engel mehr gibt. Denken Sie nur an FCKW und andere die Ozonschicht schädigende Mittel. FCKW-freie Spraydosen waren eines der ersten Produkte, die wir ausgezeichnet haben. Als FCKW dann gesetzlich verboten wurden, hatte die Industrie sich längst umgestellt. Das Umweltzeichen hat den Wandel vorangetrieben lange vor dem Verbot. Ähnlich war es mit asbestfreien Bremsbelägen. Zuerst hat die Autoindustrie dagegen opponiert und behauptet, sie seien weniger sicher. Die Industrie hat sogar eine Gewährleistung abgelehnt. Heute ist das kein Thema mehr.

Die Vorreiterrolle gelang dem Blauen

Engel aber nicht immer. Es gab auch Fehlschläge und Fälle von Verweigerung. Runderneuerte Reifen haben einen Blauen Engel erhalten, sich aber nie durchgesetzt. Mehrwegflaschen sind letztlich



1979

AM 5. JUNI AUSZEICHNUNG DER ERSTEN PRODUKTE mit dem Blauen Engel durch Bundesinnenminister Gerhart Baum.

1981

VERGABEKRITERIEN für wasserbasierte, schadstoffarme Lacke: Damit wird der Aspekt Gesundheit verstärkt berücksichtigt.

1983

ERSTER BLAUER ENGEL FÜR DIENSTLEISTUNGEN: Autowaschanlagen.



gescheitert. Einst waren 98 Prozent aller Mineralwasser in Mehrwegflaschen, bis das Pfand auf Einwegbehälter eingeführt wurde. Jetzt wird wieder massenhaft Plastikmüll produziert. In manchen Branchen hat die Industrie erfolgreich Widerstand gegen den Blauen Engel geleistet. Etwa bei Haushaltsgeräten, Waschmaschinen, Wäschetrocknern, Kühlschränken, Spülmaschinen. Als es für diese „weiße Ware“ eine Grundlage für die Vergabe des Blauen Engel gab, hat sich der einzige Hersteller in Europa, der sie erfüllen konnte, desinteressiert gezeigt. Strahlungsarme Mobiltelefone wurden ebenfalls zuerst nicht ausgezeichnet, weil die Industrie die Bevölkerung gar nicht erst auf das Thema Strahlung aufmerksam machen wollte.

Wie hat sich in den 40 Jahren der Fokus des Blauen Engel verändert? Das Zeichen hat sich immer an den aktuellen Umweltdebatten orientiert. Zu Beginn der 2000er-Jahre etwa war Klimaschutz ein großes Thema. Wir haben für eine Reihe energieverbrauchender Produkte, wie zum Beispiel Fernseher oder Laptops, Vergabekriterien für energiesparende Geräte entwickelt. Unsere Kriterien waren strenger als bei der EU-Energieverbrauchskennzeichnung, aber wir hatten

wenig Erfolg. Für die privaten Käufer waren andere Geräteeigenschaften wichtiger. Die öffentliche Hand hingegen kauft Drucker, Kopiergeräte und Vergleichbares nur mit Blauem Engel, nicht nur in Deutschland, sondern häufig auch auf internationaler Ebene.

Wie lautet ihre Bilanz für 40 Jahre Blauer Engel? Der Blaue Engel hat beim produktbezogenen Umweltschutz mitgeholfen, dass eine Reihe massiver Umweltprobleme verschwunden sind. Er hat es der deutschen Wirtschaft ermöglicht, sich frühzeitig auf gesetzliche Auflagen vorzubereiten.

Wo liegen seine Grenzen und wie geht es weiter? Die Grenzen liegen eindeutig da, wo die Präferenzen des Einzelnen eine dominierende Rolle spielen, etwa wenn die Attraktivität des Produktes die Rücksichtnahme auf die Umwelt in den Hintergrund drängt. Mit einem freiwilligen Label bekommt man nicht alle Umweltprobleme in den Griff. Die Verschmutzung der Meere mit Plastik etwa muss man mit international abgestimmten Gesetzen bekämpfen. Der Blaue Engel hilft der Wirtschaft, im Umweltschutz besser zu werden. Er ist aber kein Ersatz für Umweltgesetze.



Der Blaue Engel hilft der Wirtschaft, im Umweltschutz besser zu werden.

1986

GRÜNDUNG BUNDESMINISTERIUM für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Walter Wallman wird erster Bundesumweltminister.

1988

BEKANNTHEITSGRAD des Blauen Engel in Deutschland erreicht 80 Prozent. Neue Beschriftung: „Umweltzeichen weil ...“



1989/1990

DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG: schon Anfang 1990 findet im Reichstagsgebäude in Berlin eine internationale Konferenz zum Thema Umweltkennzeichnung statt.

Lob und Kritik in der Presse

In den Medien erntete der Blaue Engel von Anfang sowohl Lob als auch Kritik: Nachstehend sind einige der Pressestimmen der vergangenen Jahre abgedruckt.

”

10 Jahre „Umweltengel“

ABER EINE EINTAGSFLIEGE WAR ER NICHT. Doch ist der Blaue Engel in die Kritik geraten. Er sei nur ein Alibi für die Regierung, heißt es da beispielsweise. Statt das ozonschädigende Fluorchlorkohlenwasserstoff gänzlich zu verbieten, werden Spraydosen, die ohne das gefährliche Treibgas auskommen, ausgezeichnet oder die wirklich umweltfreundlichen Produkte werden bei der Auswahl benachteiligt.

Westdeutscher Rundfunk, 05.06.1989

„Umweltteufel“ gefordert

Die Stiftung Warentest fordert, den blauen „Umweltengel“-Aufkleber durch einen „Umweltteufel“ für besonders umweltgefährliche Produkte zu ergänzen.

Bonner Tageszeitung „General-Anzeiger“, 11.08.1989

Was der Blaue Engel dem Käufer bringt

„Der Blaue Engel ist das einzig verlässliche Gütesiegel“, urteilt Verbraucherschützer Hans-Jürgen Billigmann, „seine Vergabegrundlagen sind transparent und im gesellschaftlichen Konsens entstanden.“ (...)

Zeitschrift „Natur“, Ausgabe 11/1998

Nicht alle Umweltsiegel auf Schulheften vertrauenswürdig

Ein Engel, auf den sich Schüler und Eltern verlassen können: Das älteste deutsche Umweltsiegel ist auch in Hinblick auf recyceltes Altpapier vertrauenswürdig.

dpa/Focus Online, 10.08.2012

Blaue Engel für Handys bleibt flügelahm

(...) Die Produzenten boykottieren den „Blauen Engel“ geschlossen, und das wird sich nach Aussage ihres Branchenverbandes Bitkom auch nicht ändern. Das Ökolabel für Mobiltelefone droht zum Flop zu werden. (...) Der Zusatz „Umweltzeichen – weil strahlungsarm“ erwecke aber den Eindruck, dass von Handys eine schädliche Strahlung ausgehe. (...)

Tageszeitung „Handelsblatt“, 10.12.2002

Wie gut sind Siegel für Nachhaltigkeit?

Ein unbestritten gutes Siegel ist für Klaus Dosch dagegen der altbekannte Umweltengel, der vom Umweltbundesamt vergeben wird. Der Blaue Engel bewertet zwar nur Teilaspekte von Nachhaltigkeit – die aber zuverlässig.

Deutschlandfunk, 05.01.2015

1994

GRÜNDUNG DES GLOBAL ECOLABELLING NETWORK (GEN). Der Zusammenschluss nationaler Umweltzeichenorganisationen aus aller Welt soll deren Zusammenarbeit stärken. Voraussetzung dafür ist, dass es sich um sogenannte TYP I-Umweltzeichen nach der ISO Norm 14024 handelt.

2009

DER BLAUE ENGEL STEHT VERSTÄRKT FÜR KLIMASCHUTZ



2011

IN DEN NEU ERSTELLTEN VERGABEKRITERIEN für Textilien werden erstmals Anforderungen an die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung gestellt.

Hält der Blaue Engel, was er verspricht?

Selbst, wenn nicht immer jede Auszeichnung überzeugt: Der Blaue Engel hat die Verbesserung oder den vollständigen Ersatz etlicher umweltschädlicher Produkte angestoßen. Oft Jahre bevor die Politik endlich gesetzliche Auflagen oder Verbote erließ.

BR Fernsehen, „Unkraut“, 26.03.2018

Deshalb ist der "Blaue Engel" so erfolgreich

40 Jahre gibt es jetzt den Blauen Engel. Hat er der Umwelt wirklich etwas gebracht? Das hat er – und zwar weil er häufig neuen und umweltfreundlichen Produkten den Weg ebnet ins Bewusstsein der Verbraucher. (...) der Blaue Engel macht auf Alternativen aufmerksam, die die Umwelt weniger belasten als andere und verhilft ihnen damit im Kampf um Aufmerksamkeit bei den Verbrauchern eventuell zu einem Vorteil.

SWR, „Marktcheck“, 05.06.2018



2014

**DER BLAUE ENGEL
ERNEUERT SEINE KOOPE-
RATIONSABKOMMEN**
mit Umweltzeichen
in Österreich, Japan,
China und Korea.

2016

**ERSTER AKTIONSTAG
BLAUER ENGEL
AM 25. OKTOBER**

2017

**DAS LOGO DES BLAUEN ENGEL
WIRD MODERNISIERT**



2018

**ERSTES KLIMAGERÄT
(Monosplit) und erster
Stift mit Blauem Engel
ausgezeichnet.**

GEGENWART UND ZUKUNFT

Der Blaue Engel heute

Das Zeichen ist in vielen Wirtschaftsbranchen das verlässliche Siegel für umweltfreundlichere Produkte und Dienstleistungen. Fast Jede und Jeder kennt es und für Viele ist es ein Faktor ihrer Kaufentscheidungen.

DIE BRANCHEN IM ÜBERBLICK

Produkte und Dienstleistungen mit dem Umweltzeichen gibt es inzwischen in zwölf Bereichen.

↙ Stand 2018



Papierprodukte



Wasch- und Reinigungsmittel



Fahrzeuge, Mobilität



Energie, Heizen



Verpackung, Entsorgung



Einrichtung und Alltagsgegenstände



Bauprodukte



(Haushalts-) Chemikalien, Reinigung



Reinigungsdienstleistungen



Elektrogeräte (Haushalt)



Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)



Sonstiges

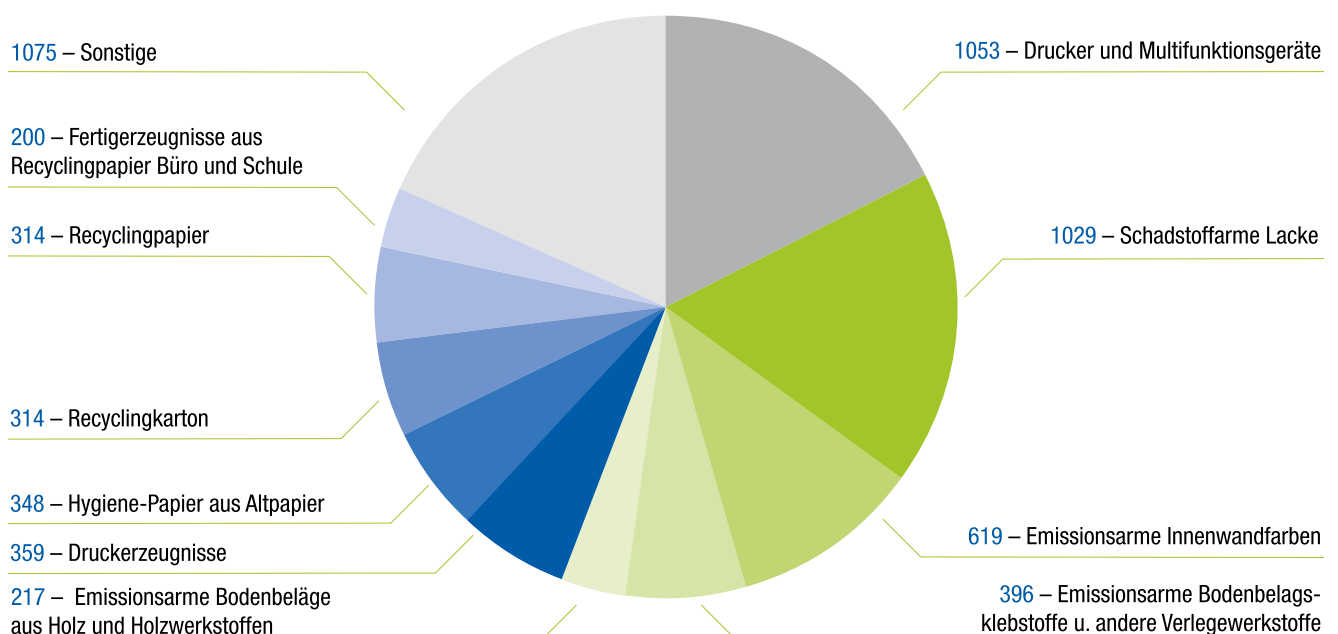
Datenquelle: Blauer Engel

DIE BEDEUTENDSTEN PRODUKTGRUPPEN

In den Bereichen Recyclingpapier, Bauprodukte und Drucker, Multifunktionsgeräte ist der Blaue Engel besonders stark.

Verträge (Grund- und Erweiterungsverträge)

↙ Stand: 2018



Datenquelle: Blauer Engel

LABELS IM VERGLEICH

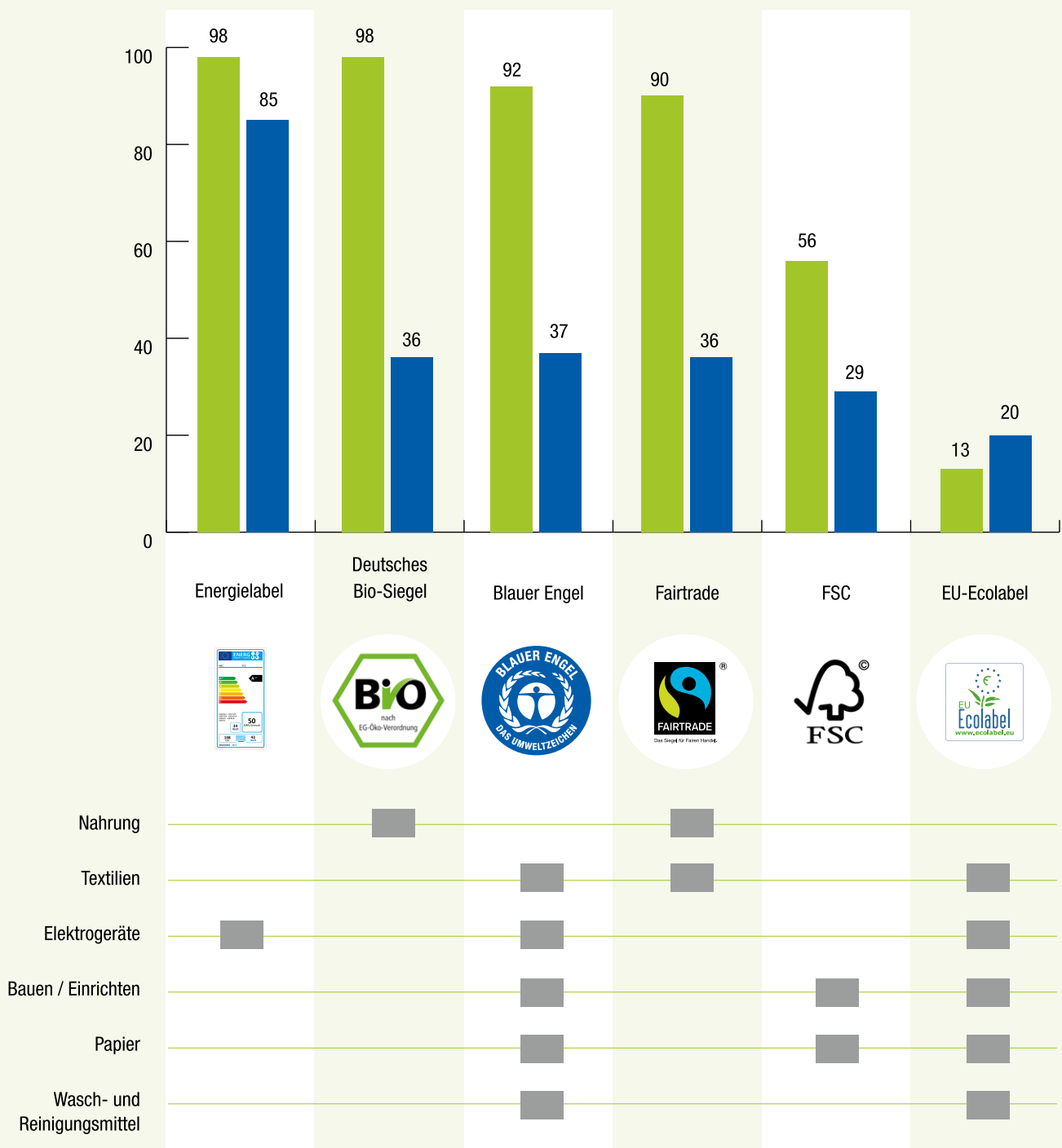
Die Grafik zeigt eine Auswahl von sechs Labels im Vergleich. Der Blaue Engel gehört zu den bekanntesten. 92 Prozent der Menschen in Deutschland kennen das Umweltzeichen (grüner Balken). Für 37 Prozent derjenigen, die ihn kennen, spielt er auch eine Rolle bei Kaufentscheidungen (blauer Balken). Zusammen mit dem EU-Ecolabel ist der Blaue Engel in deutlich mehr Produktgruppen präsent als andere ausgewählte Zeichen und Siegel (Übersicht unten).

Angaben jeweils in Prozent | Stand 2016 ↘

Zeichen bzw. Siegel ist mir bekannt (Basis: 2030 Befragte)

Zeichen bzw. Siegel hat Einfluss auf meine Kaufentscheidung (Basis: Nur jene Befragten, denen das jeweilige Siegel bekannt ist).

In dieser Produktgruppe ist das Zeichen oder Siegel präsent.



Zukunftsfest

Digitalisierung, Globalisierung der Märkte und komplexe Lieferketten: Der Blaue Engel reagiert auf neue Herausforderungen. Das Umweltzeichen gestaltet den Wandel der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit mit, will innovative Produkte kennzeichnen und Umwelt- und Sozialstandards auch international vorantreiben. Gleichzeitig wird es die Orientierungsmarke bei den traditionellen Engel-Produkten bleiben.



FAIR PRODUZIERT:

Der Blaue Engel bewertet seit 2011 soziale Kriterien bei Textilien.

Der Blaue Engel ist im Kern ein Umweltzeichen für Produkte und Dienstleistungen. Heute hinterfragen Verbraucherinnen und Verbraucher aber auch zunehmend die Arbeitsbedingungen während der Herstellung. Unternehmen wollen aufzeigen, dass ihre Produkte auch im Hinblick auf soziale Aspekte mehr bieten als vergleichbare Waren. Der Blaue Engel stellt sich seit 2011 dieser Herausforderung und bezieht soziale Anforderungen bei den Kriterien für ausgewählte Warengruppen mit ein, u. a. bei Textilien, Mobiltelefonen, Spielzeug und Schuhen.

Umweltfreundlich und fair

Ein Beispiel: Bei Mobiltelefonen steigt der Bedarf an bestimmten Metallen und Seltenen Erden wie z. B. Gold, Wolfram und Tantal. Immer wichtiger ist deshalb, dass solche konfliktträchtigen Rohstoffe sozial

verträglich gewonnen werden und dies für die Endverbraucher und -verbraucherinnen auch glaubhaft und nachgeprüft ist. Deshalb ergänzen soziale Kriterien, die auch nach den Arbeitsbedingungen fragen, die klassischen Anforderungen an Umwelt und Gesundheit.

Ressourcenschonende Digitalisierung

Geräte wie Handy, Laptop, Router und Co. verursachen zudem einen hohen Ressourcenverbrauch. Der Blaue Engel setzt ambitionierte Standards dagegen, u. a. sollen hochwertige und austauschbare Akkus und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen sowie Softwareupdates eine lange Nutzungsdauer der Produkte ermöglichen. Eine flächendeckende Rücknahme sowie eine recyclinggerechte Konstruktion tragen ebenfalls dazu bei, die Umweltbilanz der Produkte zu verbessern und Ressourcen zu sparen. →

STANDARDS: Sie setzt der Blaue Engel zum Beispiel für Smartphones.



Digitalisierung setzt eine dichte IT-Infrastruktur voraus. Die dahinterliegenden Dienstleistungen liegen nicht immer im Fokus der Verbraucherinnen und Verbraucher. Aber auch hier sind umweltverträglichere Maßstäbe und Alternativen wichtig. Zum Beispiel das Umweltzeichen für Rechenzentren, welches für einen energieeffizienten Betrieb und klimaschonende Klimatisierung steht. Zukünftig zeichnet der Blaue Engel auch Server und ressourceneffiziente Software aus.



Stärken stärken

Recyclingpapier, Drucker, Bauprodukte wie Bodenbeläge, Farben und Lacke oder auch Möbel – dies sind die traditionellen „Verkaufsschlager“ beim Blauen Engel. Damit das Umweltzeichen anspruchsvoll bleibt, werden seine Kriterien in regelmäßigen Abständen überarbeitet und dabei komplexer, umfassender und strenger. Für immer mehr kritische Chemikalien werden Grenzwerte festgelegt oder Ersatzstoffe bewertet. Für Bauprodukte entwickelt der Blaue Engel immer bessere Prüfverfahren und richtet seinen Blick auf möglichst verträgliche Herstellungsweisen. Dies bedeutet für Unternehmen, dass sie ihre Herstellungsprozesse und Produkte stetig umweltfreundlicher gestalten müssen und dies jeweils neu nachweisen müssen.

DIE ZUKUNFT IST DIGITAL.
Mit dem Blauen Engel für Rechenzentren.

Ambitionierte Standards in den Markt einführen

Wirtschaft bedeutet heute, dass Produkte immer schneller entwickelt und vermarktet werden, die teilweise weltweiten Lieferketten komplexer werden und Firmen ihre Zulieferer schneller wechseln. Das stellt Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen, wenn sie ihre Produkte mit dem Blauen Engel zertifizieren lassen möchten, zum Beispiel Textilien oder Spielzeug. Aber gerade bei diesen Produkten wünschen sich Verbraucherinnen und Verbraucher mehr Orientierung beim Einkauf. Ziel ist es deshalb, den Blauen Engel auch in diesen Branchen als anerkannten und umsetzbaren Standard zu etablieren und gleichzeitig eine gute Orientierung für Verbraucherinnen und Verbraucher zu sein.

Wenn anspruchsvolle Standards global genutzt werden, können große Umweltentlastungen erreicht werden.

Nationale Umweltstandards global aufstellen

Um den Herausforderungen globaler Märkte zu begegnen, ist eine enge Kooperation der verschiedenen nationalen Umweltzeichenprogramme wichtig. Wenn anspruchsvolle Standards global genutzt werden, können große Umweltentlastungen erreicht werden. Auch werden Umweltzeichen für international agierende Firmen attraktiver, wenn sie über nationale Standards hinaus globale Maßstäbe setzen.



A SUMMER'S TALE IN LÜNEBURG:

Eltern und Kinder setzen ein Zeichen für Umweltschutz und Gesundheit.

Umweltschutz und Gesundheit sind jungen Menschen beim Einkauf wichtig.

Nachwuchs in Sicht

In der Vielfalt der Labels spricht der Blaue Engel verstärkt Familien in der Gründungsphase und junge Eltern mit entsprechenden Alltagsprodukten an. So kann das älteste Umweltzeichen der Welt auch die nächste Generation für sich gewinnen.

Zahlreiche Labels wetteifern um die Gunst der Verbraucherinnen und Verbraucher. Der Blaue Engel konzentriert sich in diesem Wettbewerb auf seine Stärken: Er überzeugt als vertrauenswürdiges Label, das staatlich garantiert Umweltschutz und Gesundheit verbindet. Zu dieser Einschätzung kommt auch eine empirische Studie des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Auftrag des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2013.

An Stärken anknüpfen

Die Forscherinnen und Forscher empfehlen, besonders auf dieses doppelte Versprechen von Umweltschutz und Gesundheit zu setzen, das der Blaue Engel seit seinen Anfängen repräsentiert. Die Blauer-Engel-Produkte schädigen die Umwelt weniger und sie weisen weniger gesundheitliche Risiken zum Beispiel durch Schadstoffe auf als vergleichbare Waren.

WIR SIND BLAUER ENGEL:
Jugendliche auf dem
Highfield Festival

Mittels einer repräsentativen Online-Befragung ermittelten die Forscherinnen und Forscher auch, für wen Produkte mit Blauem Engel besonders interessant sein könnten und wie es gelingen kann, das Siegel nach 40 Jahren an die nächste Generation heranzuführen. „Wir haben empfohlen, besonders junge Menschen in der Phase der Haushaltsgründung und junge Eltern anzusprechen“, sagt Barbara Birzle-Harder, eine der Autorinnen der Studie. „Sie achten überdurchschnittlich auf Produktversprechen zu Umweltschutz und Gesundheit.“

Alle am Blauen Engel Beteiligten arbeiten daher verstärkt an Vergabekriterien für entsprechende Produkte des täglichen Bedarfs. Das sind unter anderem Produkte für Babys und Kleinkinder wie etwa Windeln, Spielwaren oder Kinderzimmermöbel – von der Wickelkommode bis zum Hochbett. Zugleich geht der Blaue Engel neue Wege in seiner Kommunikation: Mit zeitgemäßen Videospots auf Instagram, Facebook und YouTube sowie Marketing-Aktionen auf Musikfestivals spricht er vor allem junge Verbraucherinnen und Verbraucher an.

Das Team rund um den Blauen Engel hat das Ziel, das Umweltzeichen in seinem fünften Jahrzehnt nicht nur vital und stark an die nächste Generation weiterzugeben, sondern auch schon deren Kinder mit dem Engel vertraut zu machen.



TOILETTPAPIER RELOADED:
Videos für die nächste
Generation Engel



Produkte und Dienstleistungen mit dem Blauen Engel

Übersicht der Vergabekriterien nach Branchen



Papierprodukte

Koch- und Heißfilterpapiere (UZ 65)
Hygiene-Papiere (UZ 5)
Einwegwindeln (UZ 208)*
Recyclingpapier (UZ 14/14a)
Recyclingpapier (Schreibwaren) (UZ 14/14b)
Recyclingkarton (Schreibwaren) (UZ 56)
Druck- und Pressepapiere (UZ 72)
Druckerzeugnisse (UZ 195)



Wasch- und Reinigungsmittel

Waschmittel (UZ 202)
Handgeschirrspülmittel und
Reinigungsmittel (UZ 194)
Maschinengeschirrspülmittel (UZ 201)
Shampoos, Seifen und Duschgele (UZ 203)



Fahrzeuge, Mobilität

Omnibusse (UZ 59/59b)
Kommunalfahrzeuge (UZ 59/59a)
Baumaschinen (UZ 53)
Car Sharing (UZ 100)
Car Sharing für Elektrofahrzeuge (UZ 100b)
Schiffsdesign (UZ 141)
Schiffsbetrieb (UZ 110)
Austauschkatalysatoren (UZ 184)
Mobilitätskarten (UZ 192)
Elektrofahrräder (UZ 197)*



Energie, Heizen

Energiespar-Garantie-Verträge (UZ 170)
Energiespargeräte (UZ 142)
Holzhackschnitzel, Holzpellets und
Holzbriketts (UZ 153)
Klein-BHKW-Module (Gas) (UZ 108)
Sonnenkollektoren (UZ 73)
Warmwasserspeicher (UZ 124)
Holzpelletöfen (UZ 111)*
Holzpellet- und
Holzhackschnitzelheizkessel (UZ 112)*
Photovoltaik Wechselrichter (UZ 163)*
Heizkörperthermostate (UZ 168)*
Raumklimageräte (UZ 204)



Verpackung, Entsorgung

Mehrwegflaschen und -gläser (UZ 2)
Mehrweg-Transportverpackungen (UZ 27)
Lärmarme Altglas-Container (UZ 21)
Produkte aus Recycling-Kunststoffen (UZ 30a)



Einrichtung, Kleidung, Alltagsgegenstände

Matratzen (UZ 119)
Polstermöbel (UZ 117)
Möbel und Lattenroste aus Holz (UZ 38)
Spielzeug (UZ 207)
Schreibgeräte und Stempel (UZ 200)
Malfarben (UZ 199)*
Textilien (UZ 154)*
Schuhe und Einlagen (UZ 155)
Duschbrausen (UZ 157)
Spülkästen (UZ 32)
Sanitärarmaturen (UZ 180)*
Bleifreie Produkte (Angelgewichte) (UZ 67)
Pflanzentöpfe (UZ 17)
Mechanische Uhren und Leuchten (UZ 47)*



Bauprodukte

Bodenbeläge, Paneele und Türen aus
Holz(-Werkstoffen) (UZ 176)
Elastische Bodenbeläge (UZ 120)
Textile Bodenbeläge (UZ 128)
Bodenbelagsklebstoffe (UZ 113)
Verlegeunterlagen (UZ 156)
Plattenförmige Werkstoffe (UZ 76)
Dichtstoffe (UZ 123)
Innenputze (UZ 198)
Tapeten (UZ 35)
Wandfarben (UZ 102)
Lacke, Lasuren und Grundierungen (UZ 12a)
Wärmedämmung (innen) und
Unterdecken (UZ 132)
Wärmedämmverbundsysteme (UZ 140)
Dachanstriche und Bitumenkleber (UZ 115)



(Haushalts-)Chemikalien, Reinigung

Schädlingsbekämpfung biozidfrei (UZ 34)
Schädlingsbekämpfung therm.
(Holz) (UZ 57a)
Schädlingsbekämpfung therm. (innen) (UZ 57b)
Sanitärzusätze für Campingtoiletten (UZ 84a)
Spülwasserzusätze für
Campingtoiletten (UZ 84b)*
Mechanische Rohrreiniger (UZ 24)



Reinigungsdienstleistungen

Waschsalons (UZ 173)*
Nassreinigung (UZ 104)
Kohlendioxidreinigung (UZ 126)
Stoffhandtuchspender (UZ 77)
Händetrockner (UZ 87)



Elektrogeräte (Haushalt)

Babyphones (UZ 125)*
Haartrockner (UZ 175)
Lampen (UZ 151)
Wasserkocher (UZ 133)
Toaster (UZ 167)
Kaffee-/Espressomaschinen (UZ 136)
Mikrowellen (UZ 149)*
Fernsehgeräte (UZ 145)*
Digitalprojektoren (UZ 127)
Set-Top-Boxen (UZ 196)
Dunstabzugshauben (UZ 147)
Staubsauger (UZ 188)
Solarbetriebene Produkte (UZ 116)
Gartengeräte (UZ 206)



Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Computer und Tastaturen (UZ 78)
Monitore (UZ 78c)
Drucker, Kopierer und Multifunktionsgeräte (UZ 205)
Tonermodule (UZ 177)
Telefonanlagen (UZ 183)
Schnurlostelefone (UZ 131)

Voice over IP-Telefone (UZ 150)
Mobiltelefone (UZ 106)
Rücknahmesysteme für Mobiltelefone (UZ 209)*
Router (UZ 160)*
Videokonferenzsysteme (UZ 191)*
Interaktive Weißwandtafeln (UZ 166)*
Datenträger-/ Aktenvernichter (UZ 174)
Steckdosenleisten (UZ 134)
Unterbrechungsfreie Stromversorgungen (UZ 182)*
Rechenzentren (UZ 161)



Sonstiges

Schmierstoffe und Hydraulikflüssigkeiten (UZ 178)
Streumittel (UZ 13)
Enteiser für Flugplätze (UZ 99)
Klimafreundliche Verkaufsmärkte (UZ 179)
Textile Kunststoffflächen (UZ 193)*
Leder (UZ 148)

Stand: August 2018

* zurzeit keine Anbieter

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt
 /umweltbundesamt

KONZEPT, REDAKTION, GESTALTUNG:

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

STAND: Oktober 2018

DRUCKEREI: Druckhaus Mitte

AUFLAGE: 4.000

BILDNACHWEISE:

Titel: kovop58 / shutterstock.com
S. 1: BMU / Sascha Hilgers; photostudiod29
S. 2: ValuaVitaly / istockphoto.com
S. 3: Farknot Architect / shutterstock.com
S. 4: Mimadeo / istockphoto.com
S. 6: Globus-Press GmbH & CO. KG / Archiv RAL gGmbH
S. 7: Fotograf unbekannt / Archiv RAL gGmbH; Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Lichtenford
S. 9: Dominik Butzmann / Transparency Deutschland
S. 10: Fotograf unbekannt / Archiv RAL gGmbH; Archiv RAL gGmbH; eigene Publikation Blauer Engel
S. 13: sebra / shutterstock.com
S. 16: Gunnar Pippel / shutterstock.com; Yuricazac / shutterstock.com
S. 17: asharkyu / shutterstock.com
S. 18: Blauer Engel / organic-communication.de
S. 19: Blauer Engel / organic-communication.de; Blauer Engel / nur-muth.com



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

UF6

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt

Jury
Umweltzeichen



RAL
gGmbH

www.blauer-engel.de